

LESEPROBE - LEBEN MIT DEM LABRADOR TEIL 1: Ups ..., es ist ein Labrador !

Dieses Buch darf – auch auszugswise – nicht ohne die schriftliche Zustimmung der Autoren kopiert werden. Sie haben KEINE Wiederverkaufsrechte für dieses eBook. Weitergabe an Dritte wird mit härtesten Mitteln strafrechtlich verfolgt! Wir recherchieren täglich nach Urheberrechtsverletzungen im Internet und auf ebay. Verstöße werden sofort abgemahnt und Schadensersatz wird eingeklagt. Dieses eBook ist personalisiert und lässt sich auf den Kundenzurückführen, wenn es vervielfältigt wird!



RASSEPORTRAIT

© Leben-mit-dem-Labrador Production GbR

Ganz gleich, für welchen Labrador man sich entscheidet –ob Black, Chocolate oder Yellow– es wird immer die richtige Wahl sein. Bereits in seinen Genen verankert, kommt der Labrador schon mit einem freundlichen, ruhigen und lernfreudigen Wesen zur Welt. Abhängig davon, welche Aufgaben ihm später einmal zugewiesen werden sollen, können durch die richtige (und notwendige!) Erziehung und Ausbildung, genau die seiner Eigenschaften gefördert werden, die für ihre Erfüllung notwendig sind. Seine Apportierfreudigkeit, sein ausgeprägter Spürsinn, seine Anpassungsfähigkeit an fast alle Alltagssituationen und seine große Toleranz gegenüber Kindern, machen den Labrador zu einem beliebten und vielseitig einsetzbaren Freund und Gefährten. Ob als Jagdgehilfe, Rettungshund, Drogen- oder Sprengstoffspürhund im Einsatz von Polizei und Zoll, als Blindenführ- und Behindertenhund oder einfach nur als liebenswerter Familienhund; Labradors werden durch ihr ausgeglichenes Wesen immer eine Bereicherung der Gemeinschaft sein und sich bedingungslos einordnen. Es spielt keine Rolle, welche Aufgabe man dem Labrador zuweist, in jedem Fall muss man dabei bedenken, dass es hier um ein ganzes Hundeleben und nicht nur eine zeitweilige Laune geht. Bei all der positiven genetischen Prägung des Labradors darf man trotz allem nicht vergessen, dass die hundetypischen Instinkte auch beim Labrador nicht verloren gegangen sind, was sich in einem natürlichen Schutz- und Wachtrieb widerspiegeln kann, auch wenn Labradors als Wachhunde eher ungeeignet sind. Ein gutes Beispiel hierfür ist unser Labrador-Rüde „Arthos“, der selbst im Schlaf das leiseste unbekannte Geräusch oder fremde Hunde vor dem Grundstück wahrnimmt und dies sofort durch mehr oder minder lautes bellen, kläffen oder knurren anzeigt; nicht immer zur Freude aller Anwesenden im Haus.

